

Markus Linten; Sabine Prüstel

Auswahlbibliografie

**“Kompetenz in der beruflichen Bildung:
Begriff, Erwerb, Erfassung, Messung“**

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
(www.ldbb.de)

Stand: September 2011

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Kompetenz in der beruflichen Bildung: Begriff, Erwerb, Erfassung, Messung**“ wurde aus der Literaturlatenbank Berufliche Bildung ([LDBB](#)) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren.

Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter <http://www.bibb.de/de/wlk8002.htm> und www.kibb.de/84.htm .

Die *Literaturlatenbank Berufliche Bildung (LDBB)* weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 50.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#).

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>

© Copyright:
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: März 2008

Vorwort

Der Begriff **Kompetenz** mit seinen diversen Wortschöpfungen erfreut sich seit einigen Jahren zunehmender Beliebtheit. Kompetenz wird erworben, entwickelt, gemessen, bewertet, beschrieben, erhoben, standardisiert, bilanziert, diagnostiziert und natürlich gemanagt. Es hat den Anschein, als habe Kompetenz die (Schlüssel-) Qualifikation im bildungspolitischen Diskurs abgelöst. Allein die Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) verzeichnet für die Erscheinungsjahre 2004 bis 2008 genau 1000 Treffer - das heißt, in jedem fünften für die LDBB erschlossenen Literaturnachweis aus diesem Zeitraum kommt Kompetenz oder ein Kompositum als Schlagwort oder Stichwort im Abstract vor.

Der inflationäre Gebrauch des Kompetenzbegriffes steht jedoch nicht in Relation zu seiner semantischen Schärfe. In vielen Publikationen wird Kompetenz synonym zu Qualifikation oder Fähigkeit benutzt. Der Begriff Kompetenz ist in den 1990er Jahren vor allem in der Berufsbildungsforschung und der Berufspädagogik als Gegenbegriff zu Qualifikation eingeführt worden. Im Mittelpunkt stehen dabei Subjektorientierung, Dynamik, Ganzheitlichkeit und Selbstorganisation. Kompetenz wird im Sinne von Handlungsfähigkeit verstanden und stellt eine individuelle Disposition zur Bewältigung spezifischer Aufgaben und Situationen dar. Als Grundlage aktueller Diskussionen dient vorwiegend die von der KMK vorgeschlagene Differenzierung zwischen Personal-, Sozial- sowie Fach- und Methodenkompetenz, die zusammen zur beruflichen Handlungskompetenz führen sollen. Nach der KMK-Definition aus dem Jahr 2000 bezeichnet Kompetenz den Lernerfolg in Bezug auf den einzelnen Lernenden und seine Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen.

In der europäischen Berufsbildungsdiskussion bildet der Kompetenzbegriff die Grundlage für die Einordnung in die acht Stufen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), bei denen nach Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenz unterschieden wird. Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben. Im Vergleich zu Deutschland ist für den angelsächsischen Raum die langjährige Debatte um die Relation von "competence" und "competency" prägend, die in Verbindung mit der rollenbezogenen gegenüber der arbeitsplatzbezogenen Auffassung von Kompetenz steht. Entscheidend für den Kompetenzbegriff im englischsprachigen Raum ist zudem die starke Orientierung an Arbeitsplatzanforderungen. Kennzeichnend für den französischen Raum ist die Orientierung an humankapitaltheoretischen Überlegungen, deren Kern weniger die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, sondern die Frage nach der Entwicklung von Humanressourcen ist.

Die vorliegende Zusammenstellung aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung gibt einen aktuellen Überblick über den Themenkomplex Kompetenz überwiegend aus der Perspektive der Berufsbildungsforschung und Berufsbildungspraxis.

Bonn, im März 2008

Markus Linten, Bundesinstitut für Berufsbildung

2011

Die Erfassung von Kompetenzen und Potenzialen / Katharina Ebner. - Literaturangaben, Abb.

In: Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung : neue Entwicklungen aus Wissenschaft und Praxis / Marika Hammerer [Hrsg.] ; Erika Kanelutti [Hrsg.] ; Ingeborg Melter [Hrsg.] ; Bettina Dausien [Mitarb.] ; Julia Egbringhoff [Mitarb.] ; u. a.. - Bielefeld. - (2011), S. 131-140
ISBN 978-3-7639-4704-1

"Nach definitorischen Eingrenzungen der Begriffe Kompetenz und Potenzial stellt der Beitrag unterschiedliche Verfahren der Kompetenzerfassung vor, die mehrheitlich aus der Arbeitspsychologie kommen. Von besonderer Bedeutung ist, dass die Wahl des jeweiligen Instrumentes vom Anliegen des Klienten und vom speziellen Kontext bestimmt wird." (Hrsg., BIBB-Doku)

Kompetenz - Begriffe, Ansätze, Instrumente in der internationalen Diskussion / Klaudia Haase. - Literaturangaben.

In: Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung / Monika Bethscheider [Hrsg.] ; Gabriela Höhns [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Mitarb.] ; Monika Bethscheider [Mitarb.] ; Gabriela Höhns [Mitarb.] ; Gesa Münchhausen [Mitarb.]. - Bielefeld. - (2011), S. 51-65
ISBN 978-3-7639-1136-3

Auf internationaler Ebene bestehen Unterschiede im Kompetenzverständnis. Die meisten Kompetenzdefinitionen lassen sich der Autorin zufolge zwischen zwei extremen Fokussierungen einordnen: einerseits Kompetenz als ein Konstrukt, das auch grundlegende Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben (literacy) umfasst und andererseits Kompetenz als eine individuelle Ressource in umgrenzten Arbeitskontexten. Länderspezifische Unterschiede bestehen ferner sowohl konzeptionell zwischen eher verhaltensorientierten, anforderungsorientierten und multidimensionalen Ansätzen als auch im Hinblick auf die Praxisrelevanz und gesellschaftliche Akzeptanz der Verfahren. (Hrsg., BIBB-Doku)

Kompetenzanforderungen und Typen betrieblicher Kompetenzentwicklung in der Produktions- und Dienstleistungsarbeit / Knut Tullius. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Qualifizierte Facharbeit im Spannungsfeld von Flexibilität und Stabilität / Dorothea Voss-Dahm [Hrsg.] ; Gernot Mühge [Hrsg.] ; Klaus Schmierl [Hrsg.] ; u.a.. - Wiesbaden. - (2011), S. 223-245
ISBN 978-3-531-17859-2

Im vorliegenden Beitrag wird der Trend zur Höherqualifizierung auf der Ebene der qualifizierten Facharbeit thematisiert. Anhand von vier Kompetenzfeldern wird für fünf Branchen nachgewiesen, dass der Aufgabenzuschnitt von Fachkräften breiter und vor allem offener gefasst ist als in der Vergangenheit. Im ersten Teil des Beitrags wird dargestellt, welche Arbeits- und Kompetenzanforderungen heute an mittlere Fachkräfte in typischen

Tätigkeitsfeldern in den Kernbranchen des Industrie- und Dienstleistungssektors gestellt werden. Im zweiten Teil wird der Frage nachgegangen, inwieweit Unternehmen eine betriebliche Kompetenzentwicklung ihrer Belegschaften betreiben. Der Beitrag schließt mit dem Versuch einer Typisierung von Mustern betrieblicher Kompetenzentwicklung. Die empirische Basis bilden 17 Betriebsfallstudien, in denen insgesamt 110 qualitative Experteninterviews mit betrieblichen Führungskräften, Beschäftigten und Betriebsräten geführt wurden. Darüber hinaus wurde eine standardisierte Befragung von Fachkräften durchgeführt. (BIBB-Doku)

Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung : Probleme und Perspektiven / Martin Fischer [Hrsg.] ; Matthias Becker [Hrsg.] ; Georg Spöttl. - Frankfurt/Main : Lang, 2011. - 231 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berufliche Bildung in Forschung, Schule und Arbeitswelt ; 7) . - ISBN 978-3-631-61660-4

"Die Diagnose der für die Berufsarbeit erforderlichen Kompetenzen ist ein aktuelles Thema der Berufsbildungsforschung - nicht zuletzt hervorgerufen durch die politischen Bemühungen, mittels des Europäischen Qualifikationsrahmens berufliche Kompetenzen europaweit in Beziehung zu setzen. Der Zusammenhang zwischen geeigneten Kompetenzmodellen, der Aussagekraft und Qualität angewandeter Diagnoseverfahren und den zu unterstützenden Kompetenzentwicklungsprozessen wird in den Beiträgen dieses Buches untersucht. Es werden grundlegende Problemstellungen der beruflichen Kompetenzmodellierung und Kompetenzdiagnostik diskutiert. Weiterhin widmen sich verschiedene Autoren den Anwendungsfeldern und Methoden der Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung, beleuchten soziale und interkulturelle Kompetenzen und beschäftigen sich mit Kompetenzen im internationalen Vergleich. Schließlich werden Perspektiven für die Kompetenzdiagnostik im Bereich beruflicher Arbeit und Ausbildung aufgezeigt, so etwa die Bedeutung «kollektiver Kompetenz». Entstanden ist der Band im Kontext des Forschungsworkshops «Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung - Probleme und Perspektiven», der im Sommer 2010 vom Institut für Berufspädagogik (IBP) und dem House of Competence (HoC) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) durchgeführt wurde und an dem sich das Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen sowie das Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der Universität Flensburg beteiligt haben." (Verlag, BIBB-Doku)

Inhalt:

Inhalt: Martin Fischer/Matthias Becker/Georg Spöttl: Einführung - Georg Spöttl: Kompetenzmodelle als Grundlage für eine valide Kompetenzdiagnostik - Frank Musekamp: Zum Zusammenhang von Objektivität, Reliabilität und Validität bei verschiedenen Erhebungsmethoden der beruflichen Kompetenzdiagnostik - Reinhold Nickolaus/Tobias Gschwendtner/Stephan Abele: Valide Abschätzungen von Kompetenzen als eine notwendige Basis zur Effektbeurteilung pädagogischer Handlungsprogramme - Herausforderungen, Ansätze und Perspektiven - Matthias Becker: Der Elchtest für die Qualität von Items zur Erfassung beruflicher Kompetenz - Bernd Haasler: Rating von Lösungen gestaltungsoffener Testaufgaben - Praxisbericht aus zwei Modellprojekten zur Messung berufsfachlicher Kompetenzen - Alexander Nitzschke/Bernd Geißel/Reinhold Nickolaus: Erfassung von Fachkompetenz bei Elektronikern und deren Prädiktoren über den Verlauf der Ausbildung - Gerd Gidion: Nachweisliche Förderung von Sozialkompetenz - Miriam Wild/Walter

Jungmann: Kompetenzentwicklung im interkulturellen betrieblichen Kontext - Thomas Reglin: Kompetenzmodellierung und Kompetenzdiagnostik im europäischen Leistungspunktesystem ECVET - Michaela Brockmann/Linda Clarke/Christopher Winch: Europäische Qualifikationen und unterschiedliche Kompetenzkonzepte - Barbara E. Stalder: Berufsausbildung mit geringen Lesekompetenzen? Ergebnisse der Schweizer PISA-Folgestudie TREE - Martin Fischer/Peter Röben: Kollektive Kompetenz - eine wenig beachtete Dimension beruflicher Kompetenzdiagnostik.

Kompetenzen messen - zur Notwendigkeit methodologischer und quantitativer Standards im Rahmen beruflicher Kompetenzmessung : Kommentar zum Beitrag von Musekamp, Spöttl & Becker (2010, ZBW, 106 (3): Schriftliche Arbeitsaufträge zur Erfassung von Differenzen in der Expertise von Facharbeitern und Auszubildenden / Esther Winther. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 107 (2011), H. 1, S. 128-137

Fragen der Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung werden seit dem Versuch, einen internationalen Vergleich beruflicher Kompetenzen durchzuführen, verstärkt im wissenschaftlichen Diskurs aufgegriffen. In diesem Rahmen wurden Assessmentverfahren und Methoden der beruflichen Kompetenzmessung sowie psychometrische Modelle zu deren empirischer Validierung entwickelt. Die Autorin setzt sich kritisch mit dem Beitrag von Musekamp, Spöttl & Becker (2010) auseinander, der sich im Rahmen dieser neueren Debatte mit den Fragen nach der Natur von Kompetenzen und ihrer Erfassung befasst hat. Kritisch kommentiert sie die Ausführungen (1) zu testtheoretischen Annahmen, (2) zu möglichen Messmodellen, (3) zur Konstruktvalidität und zu Konstruktunvollständigkeiten, (4) zu Kompetenzmodellen und (5) zur gewählten Methodik und Berichtsqualität. (BIBB-Doku)

Kompetenzfeststellung für Migrantinnen und Migranten - Ansatzpunkte, Problemfelder und Handlungsperspektiven / Katharina Kucher ; Nadine Wacker. - Literaturangaben.

In: Migration als Chance : ein Beitrag der beruflichen Bildung / Mona Granato [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 161-174

http://www.kibb.de/cps/rde/xbcr/SID-135FB568-E9D2B10C/kibb/a12_voevz_agbfn_9_kucher_wacker_1.pdf [Zugriff 18.07.2011]. - ISBN 978-3-7639-1142-4

Die Ausschöpfung der Beschäftigungspotenziale von Zuwanderern scheitert nicht zuletzt an der mangelnden Anerkennung ausländischer Qualifikationen. Als besonders problematisch gelten die defizitären rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und das deutsche Anerkennungssystem, das auf einer Defizitorientierung basiert. Die Gleichwertigkeitsprüfung zielt darauf ab, Deckungsgleichheit von deutschen und ausländischen Qualifikationen zu überprüfen. Von besonderer Bedeutung ist daher die Kompetenzfeststellung als alternatives Anerkennungsinstrument. Sie richtet den Blick auf die Erfassung und Beurteilung von Kompetenzen unabhängig von ihrem Aneignungsort. Im Beitrag wird dargelegt, welche Ansatzpunkte für eine Kompetenzfeststellung für Migranten in Deutschland bestehen und welche Perspektiven sie für eine Arbeitsmarktintegration bieten. Die verschiedenen

Verfahren werden vorgestellt (Kompetenzbilanzierungs- und Portfolioverfahren, Externenprüfung) und Handlungsperspektiven identifiziert, die dazu beitragen können, Kompetenzfeststellung von Migranten sowohl auf untergesetzlicher als auch auf ordnungspolitischer Ebene stärker zu etablieren. (BIBB-Doku)

Kompetenzorientierung "in action" : Kompetenzformulierung in der pädagogischen Praxis

/ Markus M. Böhner. - Literaturangaben, Abb.

In: Erziehungswissenschaft und Beruf : Vierteljahresschrift für Unterrichtspraxis und Lehrerbildung. - 59 (2011), H. 2, S. 189-211

Kompetenzorientierung wird derzeit in allen Lehrplänen als Sollbedingung aufgeführt. Lehrkräfte haben danach den Auftrag, die vier schulisch relevanten Kompetenzbereiche Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Personalkompetenz zu konkretisieren und zu fördern. Im Beitrag werden Anwendungsbeispiele für die Kompetenzzielformulierung aus verschiedenen Unterrichtsfächern bzw. Lernbereichen/-feldern dargestellt und Anregungen für eine pragmatische, kompetenzorientierte Planung von Unterricht gegeben. (BIBB-Doku)

Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung / Monika Bethscheider [Hrsg.] ; Gabriela Höhns [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Mitarb.] ; Monika Bethscheider [Mitarb.] ; Gabriela Höhns [Mitarb.] ; Gesa Münchhausen [Mitarb.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 158 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1136-3

"Die Debatte um den Kompetenzbegriff und dessen Bedeutung für Forschung und Praxis der Berufsbildung hat in den letzten Jahren eine starke Aufmerksamkeit erfahren. Kompetenzforschung soll Handlungsmöglichkeiten eröffnen, um vielfältige Anforderungen im Bildungsbereich angemessen zu begegnen, die internationale Vergleichbarkeit beruflicher Qualifikationen sicherzustellen und auch informell erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse zu erfassen. Dieser Sammelband gibt einen Überblick über verschiedene Facetten der Diskussion im Bereich der Kompetenzforschung allgemein sowie einen Überblick über aktuelle Arbeiten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und spiegelt so die große Bandbreite an theoretischen Konzepten und Anwendungssituationen von Kompetenzen wider." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzpässe in der betrieblichen Praxis : Mitarbeiterkompetenzen mit Kompetenzpässen sichtbar machen / Eckart Lilienthal [Mitarb.] ; Katharina Kucher [Mitarb.] ; Brigitta Freckmann [Mitarb.] ; u. a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 248 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Wirtschaft und Bildung ; 57) . - ISBN 978-3-7639-4272-5

"Kompetenzpässe bieten die Möglichkeit, insbesondere informell erworbene Kompetenzen von Mitarbeitern eines Unternehmens zu erfassen und zu dokumentieren. Dieses Buch liefert einen Überblick über Struktur und Zielsetzung verschiedener Kompetenzpässe und zeigt Einsatzfelder und Nutzen für die betriebliche Personalarbeit auf." (Verlag, BIBB-Doku)

Zur Messung interkultureller Kompetenz / Matthias Hofmuth ; Susanne Weber. -

Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Lehr-Lernforschung und Professionalisierung : Perspektiven der Berufsbildungsforschung / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Josef Aff [Hrsg.] ; Fürstenau. Bärbel [Hrsg.] ; Eveline Wuttke [Hrsg.].

- Opladen. - (2011), S. 25-36

ISBN 978-3-86649-367-4

Ziel des Beitrags ist, eine theoriegeleitete Kompetenzdefinition im interkulturellen Kontext zu generieren, die es ermöglicht, Modelle zu formulieren, die eine empirische Überprüfbarkeit zulassen. Hierfür wurde Ting-Tooneys Mindful Identity Negotiation (MIN)-Ansatz operationalisiert, der zugleich kognitive, motivationale, volitionale und emotionale Aspekte sowie Handlungsstrategien und Einstellungen berücksichtigt. In zwei Studien wurden die verschiedenen Niveaus interkultureller Kompetenz auf der individuellen Ebene untersucht. Forschungsleitende Fragen waren, (1) ob unterschiedliche Fähigkeitsniveaus interkultureller Kompetenz individuenbezogen dargestellt werden können und (2) Aufgaben gestaltet werden können, deren Bewältigung interkulturell kompetentes Verhalten auf unterschiedlichen Niveaus erfordert. Im Beitrag werden Ergebnisse dieser Projekte dargestellt. Beide Studien werden als erste Schritte gesehen, interkulturelle Kompetenz zu modellieren, zu operationalisieren und einen Test für ihre individuenbezogene Messung zu entwickeln. (BIBB-Doku)

2010

Berufliche Handlungskompetenzen - zentraler Ansatzpunkt für die Kompetenzorientierung : Ganzheitliche und eindeutige Formulierung ist matchentscheidend / Daniel Preckel ;

Mirjam Häubi.

In: NetzWerk : Die Zeitschrift der Wirtschaftsbildung Schweiz. - (2010), H. 2, S. 13-17

"Die Kompetenzorientierung ist das zentrale Leistungsversprechen der Berufsbildung. Eine erfolgreiche Umsetzung dieses Prinzips gelingt nur, wenn die beruflichen Handlungskompetenzen ganzheitlich beschrieben werden, sodass sie als Basis für alle weiteren Massnahmen im Berufsbildungssystem genutzt werden können. In diesem Artikel stellen die Autoren ein in verschiedenen Projekten erprobtes Kompetenzmodell vor."

(Autorenreferat, BIBB-Doku)

Ethische Kompetenz : eine Betrachtung vor dem Hintergrund der wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulbildung / Karl-Heinz Gerholz ; Peter F.E. Sloane. -

Literaturangaben, Abb.

In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik : WP. - 25 (2010), H. 49 : Dezember 2010, S. 99-122

Der Beitrag geht der Frage nach, wie die Förderung ethischer Kompetenz im Rahmen der wirtschaftswissenschaftlichen BA-/MA-Ausbildung an Universitäten gestaltet werden kann. Ethische Kompetenz wird als integraler Bestandteil einer Handlungskompetenz in der wirtschaftswissenschaftlichen Domäne verstanden. Im Beitrag wird ein

hochschuldidaktischer Fokus eingenommen. Zu Beginn wird der Leitgedanke von BA-/MA-Studiengängen erörtert und darauf basierend eine erste Konturierung des Konstruktes 'ethische Kompetenz' vorgenommen. Da domänenspezifische Kompetenzmodelle im Hochschulsektor fehlen, fungiert die berufliche Handlungskompetenz in der beruflichen Erstausbildung als Orientierungsrahmen. Davon ausgehend werden Ergebnisse einer Modulanalyse dargestellt, welche erste Hinweise auf die aktuelle Situation zur Förderung von ethischen Kompetenzen in der wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulbildung aufzeigen. Abschließend wird ein Vorschlag zur curricularen Gestaltung von Modulen zur Förderung ethischer Kompetenz unterbreitet. (BIBB-Doku)

Internationale Kompetenzen in der Berufsbildung : Stand der Wissenschaft und praktische Anforderungen / Peter Wordelmann [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2010. - 242 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1139-4

"Der Reader enthält den Stand und die Perspektiven des Forschungsgebietes 'Internationale Kompetenzen in der Berufsbildung'. Die Spanne reicht von der Definition, Entwicklung und Implementation von internationalen Kompetenzen in den Ordnungsmitteln der Berufsbildung über die verschiedenen Lernorte, einschließlich des 'neuen' Lernorts im Ausland, bis hin zu Fragen der Mobilität von Auszubildenden in Europa. Einen breiten Raum nehmen die Möglichkeiten der Vermittlung von internationalen Kompetenzen ein. Die Autoren unterstreichen die Notwendigkeit der Internationalisierung der beteiligten Organisationen, um den Zielen der Wettbewerbsfähigkeit, auch Europas insgesamt, gerecht zu werden." (Verlag, BIBB-Doku)

Die Kompetenz des homo oeconomicus / Jochen Krautz. - Literaturangaben.
In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. - 86 (2010), H. 3, S. 332-346

"Die zunehmende Ausrichtung des Bildungswesens an einem utilitaristischen Menschenbild des "homo oeconomicus" - auch als "Ökonomisierung" der Bildung bezeichnet - wird in dem Beitrag vertieft. Krautz veranschaulicht das Credo neoliberaler Wirtschaftstheorie, das den Menschen als "Unternehmer seiner Selbst" und Bildung vor allem als Investition in "Humankapital" sieht, mit zahlreichen Beispielen. Die Entstaatlichung bzw. Entrechtlichung der Gesellschaft - also der Trend zur Deregulierung und Liberalisierung sämtlicher Bereiche des gesellschaftlichen Lebens bis hin zur Privatisierung der öffentlichen Dienste (Gesundheits-, Transport-, Verkehrswesen, Energieversorgung, etc.) habe auch das Bildungswesen erreicht. Dies zeigt der Autor an den Bestrebungen internationaler Organisationen wie der WTO oder der OECD sowie an der Hintergrundarbeit zahlloser Stiftungen, Konzerne und Lobbygruppen. Schulen und Hochschulen werden heute darin schon nicht mehr primär als Institution des Gemeinwohls, sondern als Unternehmen mit dem Zwang zur Vermarktung verstanden, während Schüler und Eltern nicht mehr als Individuen mit Würde gelten, sondern als 'Humankapital', das sich eine qualitative bedeutsame Bildung nur mit den notwendigen finanziellen Möglichkeiten erkaufen kann. Es ist absehbar, dass Bildung mit dieser gesellschaftlichen Ausrichtung in Zukunft vor allem eine Frage des Geldes und der sozialen Schicht sein wird." (BIBB-Doku)

Kompetenz - eine Annäherung in fünf Schritten / Reinhard Zürcher. - 12 S. :

Literaturangaben.

In: Magazin erwachsenenbildung.at : Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. - (2010), H. 9

<http://erwachsenenbildung.at/magazin/10-09/meb10-9.pdf> [Zugriff: 15.9.2010]

"Wer sich mit dem Kompetenzbegriff und seiner Verwendung in Forschung und Praxis näher zu befassen beginnt, wird womöglich bald den dabei gewonnenen Eindruck als "uferlosen Ozean" umschreiben. Ziel dieses Beitrags ist es, für den Weg zur Kompetenz einige Orientierungspunkte zu liefern, die in erster Linie die Klärung der Begriffe und Strukturen dieser Wissensdomäne betreffen. Zur Veranschaulichung werden Beispiele aus der Erwachsenenbildung, dem schulischen Umfeld und der betrieblichen Weiterbildung herangezogen. Hingewiesen wird auf die Problematik der einer Individualisierung des Lernens entgegen gerichteten Standardisierung von Kompetenzen. Als qualitatives Instrument der Kompetenzerfassung, das auch in der Bildungs- und Berufsberatung eine Rolle spielt, wird die Kompetenz(en)bilanz hervorgehoben." In diesem Zusammenhang werden auch die Bezeichnungen Bildung, Weisheit, Wissen, Tugend, Talent, Eignung, Potenzial, Fähigkeit und Inkompetenz einer begrifflichen Klärung unterzogen. (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Kompetenz: Konstrukt zwischen Defizit und Anmaßung / Lutz Koch. - Literaturangaben.

In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. - 86 (2010), H. 3, S. 323-331

"Koch charakterisiert den Kompetenzbegriff als "hoch defizitär", zumal er die Schülerpersönlichkeit auf funktionale Eindimensionalität reduziere. Wesentliche Voraussetzungen und Eigenschaften des Lernenden - der Aufbau seiner Interessen und seiner Motivation beim Lernen, seine sozialen, emotionalen und moralischen Fähigkeiten, seine politische Reifung und somit jegliche bildungstheoretischen Überlegungen - seien aus der Weinertschen Perspektive der Kompetenzen praktisch ausgeblendet. Diese 'Totalreform' des Bildungswesens führe somit zu einer radikalen Entleerung des pädagogischen Auftrags der Schulen. Koch bezeichnete es als Skandal, dass mit einem solch untauglichen Begriff, der damit zusammenhängenden Theorie und den reduktionistischen Bildungsstandards grundlegende Veränderungen im Bildungswesen erzwungen werden sollen. Den Schulen würde man damit nach angelsächsischem Vorbild die "Rankingknechtschaft" aufoktroieren, die Hochschullehrer degradieren man zu "Modulknechten". Für die Unterrichtstätigkeit der Lehrpersonen und für die Lehrerbildung überhaupt habe dies weit reichende Konsequenzen: anstatt sich um Verbesserungen in der Ausbildung der Lehrer, ihrer fachlichen, pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten in der Unterrichtsgestaltung bzw. Wissensvermittlung sowie um bessere Lehrmittel usw. zu bemühen, richten sich heute alle Anstrengungen auf die erfolgreiche Vorbereitung von Tests ("teaching to the test"). Bedenken und Einwände der Lehrerschaft oder von Erziehungswissenschaftlern aus den Hochschulen gegen diese Totalreform - insbesondere von denjenigen Hochschulen, die qualitative Forschung, wie z. B. vertiefte Fallstudien zu Fragen der Lehrer-Schüler-Beziehung, der Motivation und der Interessensgenese, zur Unterrichts Atmosphäre, zur fachlichen Qualität und zum sozialen oder zielorientierten Lernen zum Thema haben - würden ignoriert. Zugleich fließen Millionenbeträge solchen Bildungsforschungsinstituten zu,

die als Paradigmenwechsel Bildungsstandards (die in den USA längst gescheitert sind!) und wissensbereinigte Kompetenzorientierung derzeit in die Schulen bringen und diese als Ergebnisse einer "state of the art Forschung" alternativlos propagieren." (BIBB-Doku)

Kompetenz - nur eine "kontextspezifische kognitive Leistungsdisposition"? : Anmerkungen zum Kompetenzkonzept des Schwerpunktprogramms "Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen" der Deutschen Forschungsgemeinschaft / Gerald A. Straka ; Gerd Macke. - Literaturangaben, Abb.
In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 106 (2010), H. 3, S. 444-451

"Im Schwerpunktprogramm 'Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen' der Deutschen Forschungsgemeinschaft werden Kompetenzen als 'kontextspezifische kognitive Leistungsdispositionen (...)' definiert (Klieme & Leutner 2006). Dies wird zum Anlass genommen, einen allgemeinen, begrifflich-kategorialen Rahmen für Handeln und seine Bedingungen zu skizzieren. Auf dieser Grundlage wird unter Bezug auf Diskussionen in der allgemeinen und beruflichen Bildung ein Kompetenzkonzept entwickelt und gefolgert: (1) Die Einführung eines Kompetenzkonzeptes ist nur sinnvoll und zu rechtfertigen, wenn es mehr als Fähigkeiten umfasst. (2) Handeln ist immer aktuell und auf Information bezogen; das bedeutet, dass auch vermeintlich 'kontextunabhängiges' intelligentes Handeln kontextbezogen unterschiedlich wirksam wird. (3) Ein pädagogisches Kompetenzkonzept umfasst nicht nur 'kontextspezifische kognitive Leistungspositionen' und kann durchaus einer empirischen Konstruktvalidierung unterzogen werden. Damit stellt sich die Frage, ob der Titel des oben genannten Schwerpunktprogramms angemessen ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Aus- und Weiterbildung / Frank Achtenhagen ; Esther Winther.
In: Schule zwischen Effizienzkriterien und Sinnfragen / Julia Warwas [Hrsg.] ; Detlef Sembill [Hrsg.]. - Baltmannsweiler. - (2010), S. 208-228
ISBN 978-3-8340-0787-2

"Die Autoren gewähren Einblicke in die aktuelle Grundlagenforschung zur Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung. Sie dokumentieren, wie aussagekräftige Kriterien der Erfolgsbeurteilung und Verfahren der validen Leistungserfassung für solche Lernorte auszugestaltet sind, in denen nicht nur ein vertieftes Verständnis von Lerninhalten, sondern auch die Fähigkeit zu eigenständigem Handeln in unterschiedlichen beruflichen Einsatzfeldern erworben werden sollen. Vorgestellt wird ein fachdidaktisch ausgearbeitetes und mithilfe simulationsbasierter Verfahren überprüfbares Modell für die kaufmännische Kompetenz, in dessen Zentrum die Bearbeitung authentischer, berufstypischer Aufgaben steht. Anhand von anschaulichem Beispielmateriale kann der Leser den methodisch anspruchsvollen Weg von der Konzipierung der Testaufgabe über die Entwicklung einer webbasierten Testumgebung bis hin zur Aufgabenbearbeitung und der Auswertung von Lösungsschritten nachvollziehen." (Hrsg., BIBB-Doku)

Kompetenzermittlung für die Berufsbildung : Verfahren, Probleme und Perspektiven im nationalen, europäischen und internationalen Raum / Dieter Münk [Hrsg.] ; Andreas Schelten [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2010. - 275 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (AGBFN : Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz ; 08) (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1135-6

"Die europäische Diskussion um Qualifikationsrahmen sowie informelle und non-formale Lernprozesse setzen das deutsche Modell der Berufsbildung unter Zugzwang. Vor diesem Hintergrund rücken besonders die Diskussion um Kompetenzen und der wissenschaftliche Diskurs um Verfahren der Kompetenzermittlung in den Mittelpunkt des Interesses. Der Tagungsband stellt die Beiträge des siebten AG BFN-Forums zum Kompetenz-Diskurs vor, das die internationale Anschlussfähigkeit des bundesdeutschen Modells beruflicher Qualifizierung und damit indirekt die globale Konkurrenzfähigkeit thematisierte. Aus wissenschaftlicher, berufsbildungspolitischer und berufsbildungspraktischer Sicht stellen die Beiträge theoretische, empirische und berufsbildungspolitisch orientierte Analysen zur Kompetenzermittlung vor." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung / Esther Winther. - Bielefeld : Bertelsmann, 2010. - 290 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät IV, Habilitation, 2010. - ISBN 978-3-7639-4726-3

"Welche Möglichkeiten gibt es zur Messung beruflicher Kompetenzen? Wie können Kompetenzen schon in der Ausbildung sichtbar gemacht werden, damit berufliche Abschlüsse in Europa miteinander vergleichbar werden? Der Band untersucht die Struktur und Reichweite von Kompetenzen in kaufmännisch-beruflichen Anforderungssituationen. Die Autorin entwickelt Instrumente zur Messung beruflicher Kompetenzen, die eine systematische Erfassung von beruflichen Handlungen und Argumentationsmustern möglich machen. Grundlage hierfür ist ein kaufmännisches Domänenmodell, das sowohl für die Entwicklung von Instrumenten der Kompetenzmessung als auch für die Gestaltung von Ausbildungsprogrammen nutzbar gemacht werden kann. Nach einer Einführung in die probabilistische Testtheorie stellt der Band psychometrische Modelle und Verfahren der beruflichen Kompetenzmessung für einen vollzeitschulischen sowie für einen dualen Bildungsgang vor." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzmodellierung und Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung - Probleme und Perspektiven / Martin Fischer. - Literaturangaben, Abb.

In: Von der Arbeitsanalyse zur Diagnose beruflicher Kompetenzen : Methoden und methodologische Beiträge aus der Berufsbildungsforschung / Matthias Becker [Hrsg.] ; Martin Fischer [Hrsg.] ; Georg Spöttl [Hrsg.]. - Frankfurt/Main. - (2010), S. 141-158
ISBN 978-3-631-59634-0

"Kompetenz ist quasi zu einem neuen Bildungsbegriff geworden. Viel stärker als mit dem Bildungsbegriff wird mit dem Kompetenzbegriff jedoch dessen Modellier- und Messbarkeit verbunden. Im Beitrag wird gezeigt, dass keineswegs alle damit verbundenen Probleme

konzeptionell zufriedenstellend gelöst sind. Im Bestreben, Kompetenz als Eigenschaft von Personen dingfest zu machen, wird in aller Regel der Prozesscharakter kompetenten Handelns missachtet. Der Beitrag skizziert die damit verbundenen Probleme und versucht, Perspektiven zu ihrer Lösung aufzuzeigen. Erfahrung und Wissen als Handlungsfolie für Facharbeitertätigkeiten wird am Beispiel der betrieblichen Instandhaltung veranschaulicht." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzorientierte Lehrkräfteausbildung - kompetenzorientierte Seminar Didaktik, ein zeitgemäßer Ansatz / Markus M. Böhner. - Literaturangaben, Abb.

In: Wirtschaft und Erziehung. - (2010), H. 6, S. 183-190

Im Beitrag werden Anforderungen an eine kompetenzorientierte Seminar Didaktik formuliert und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt. (BIBB-Doku)

Kompetenzorientierte Prüfungen in der beruflichen Bildung in Deutschland - Entwicklungen, Anforderungen und Defizite / Dietmar Frommberger ; Anita Milolaza. - Literaturangaben.

In: Mobilität steigern - Durchlässigkeit fördern : europäische Impulse für die Berufsbildung / Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2010), S. 117-132
ISBN 978-3-7639-4270-1

"Die Entwicklung eines Leistungspunktesystems für das deutsche Berufsbildungssystem erfordert "auch eine Revision der curricularen Grundlagen der Berufsbildung, d.h. die Überprüfung der Rahmenlehrpläne, der Aus- und Fortbildungsordnungen sowie auch der Prüfungsordnungen bzw. bestehender Prüfungsmodalitäten unter der Perspektive der Kompetenz- bzw. Outcome-Orientierung. So geraten auch Fragen der Erfassung und Bewertung der erworbenen Kompetenzen verstärkt in den Mittelpunkt der berufspädagogischen Diskussion. Welche Konsequenzen und Ansprüche an die Prüfungsgestaltung mit der Forderung nach Kompetenz- bzw. Outcome-Orientierung verbunden sind, soll der vorliegende Aufsatz skizzieren. Zunächst werden im Überblick Entwicklungen und aktuelle Umsetzung im Prüfungssystem in der Berufsbildung aufgezeigt. Anschließend werden testtheoretische Anforderungen und prüfungsökonomische Probleme bei der Umsetzung kompetenzorientierter Prüfung beleuchtet." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Standardisierung internationaler Berufskompetenz - Möglichkeiten und Grenzen aus Sicht der Forschung / Nicolas Schöpf. - Literaturangaben, Tab.

In: Mobilität steigern - Durchlässigkeit fördern : europäische Impulse für die Berufsbildung / Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2010), S. 33-48
ISBN 978-3-7639-4270-1

Mehrere Faktoren haben in den vergangenen beiden Jahrzehnten den Bedarf von Unternehmen an Internationalisierung von Berufsbildung erheblich ansteigen lassen.

Insbesondere sind Unternehmen zunehmend in international organisierte Konzerne integriert oder weisen eine internationale Eigentümerschaft auf. Zudem beschäftigen sie immer mehr Fachkräfte aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen. Vor diesem Hintergrund beleuchtet der vorliegende Beitrag zwei aktuelle Trends in der beruflichen Bildung: erstens die Entwicklung von Ausbildungsstandards in der Wirtschaft und zweitens die langsam steigende Quote der Auslandsaufenthalte während der Erstausbildung. (BIBB-Doku)

Systemische Berufsbildung : Kompetenzentwicklung neu denken. Mit einem Methoden-ABC / Rolf Arnold. - Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2010. - VIII, 208 S. : Literaturverz., Tab. - (systemia - Systemische Pädagogik ; 4) . - ISBN 978-3-8340-0799-5

"Das systemische Denken ist ein 'frisches Denken' (Peter Senge). Es hilft, Vertrautes anders und neu zu sehen und ermöglicht deshalb auch vielfach Lösungen in Bereichen, in denen unser bisheriges Denken und Fühlen uns immer und immer wieder scheitern lässt. Das systemische Paradigma basiert u. a. auf der Einsicht, dass jede erfolgreiche Veränderung letztlich eine Selbstveränderung ist. Denn nur, indem ich meine bevorzugte Weise, die Welt zu verstehen und zu interpretieren, wahrnehme und verändere, kann die Wirklichkeit sich mir anders - und mit ihren bislang übersehenen Potenzialen - zeigen. Im vorliegenden Buch werden die Potenziale dieses 'frischen Denkens' für den Bereich der Berufsbildung aufgegriffen und am Beispiel konkreter Situationen betrieblicher Ausbildungspraxis diskutiert. Mit 24 praxisorientierten Tools können Ausbildungsverantwortliche und Führungskräfte des Bereiches Kompetenzentwicklung ihre Praxis neu erfinden und gestalten. Die Vorschläge wurden im engen Kontakt mit der betrieblichen und schulischen Ausbildungspraxis entwickelt und erprobt. Das Konzept einer systemischen Berufsbildung markiert in Umrissen die Alternative zu den mechanistischen Modernisierungskonzepten der Kompetenzorientierung, wie sie derzeit im Anschluss an die Europäisierung der Berufsbildung die Oberhand zu gewinnen drohen." Aus dem Inhalt: (1) Einführung in das systemische Denken und Handeln; (2) Systemische Kompetenzen des Ausbildungspersonals; (3) Emotionale Kompetenz und Resonanz; (4) Kommunikations- und Konflikttraining; (5) Führung zur Selbstführung; (6) Qualität, Transfer und Nachhaltigkeit betrieblicher Ausbildung; (7) Systementwicklung in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit; (8) Systemische Berufsbildungsforschung; (9) Die Kunst der behutsamen Rede. Oder: Systemisch für Anfänger. (Verlag, BIBB-Doku)

2009

Auswahlbibliografie "Zertifizierung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen" : Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung (www.lddb.de) / Markus Linten ; Sabine Prüstel. - Stand: September 2009. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2009. - 34 S. - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliografie-zertifizierung.pdf [Zugriff: 19.11.2009]

Auf nationaler und europäischer Ebene wurde in den letzten Jahren die Bedeutung von auf informellem und non-formalem Wege angeeigneten Kompetenzen vielfach gewürdigt. Technischer Fortschritt und demografischer Wandel heben die Wichtigkeit von "Lernen im Lebenslauf" hervor und die Anerkennung non-formalen und informellen Lernens wird zu

einer politischen und gesellschaftlichen Aufgabe. Ansätze und Verfahren zur Anerkennung informellen Lernens zielen vor allem auf die gerechte Verteilung von Bildungschancen, gelten aber auch als Instrument, auf Engpässe auf dem Arbeitsmarkt zu reagieren. Auf nationaler Ebene wurde das Thema Anerkennung informellen Lernens im von der Bundesministerin für Bildung und Forschung Schavan eingesetzten Innovationskreis Weiterbildung diskutiert. Die vorliegende Zusammenstellung vereint wissenschaftliche, konzeptionelle und politische Auseinandersetzungen mit dem Thema. Sie bietet theoretische und vergleichende Analysen, aber auch methodische Auseinandersetzungen, wie konkrete Instrumente zur Erfassung und Bewertung informellen Lernens. (BIBB-Doku)

Begriffskonjunkturen und der Wandel vom Qualifikations- zum Kompetenzjargon / Bernd Dewe. - Literaturangaben, Tab.

In: Soziologie der Kompetenz / Thomas Kurtz [Hrsg.] ; Michaela Pfadenhauer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2009), S. 107-118
ISBN 978-3-531-16222-5

"In diesem Beitrag wird der Übergang von der Qualifikations- zur Kompetenzdiskussion nachgezeichnet, der mit einem Wechsel der Perspektive von den Institutionen des Bildungs- und Beschäftigungssystems hin zur lernenden und lehrenden Person einhergeht. Kompetenz gilt als Vorbedingung für die in komplexen organisatorischen Entscheidungssystemen erforderliche Zusammenarbeit sowie als Basis für den pädagogischen Umgang mit einer vorher nicht eindeutig antizipierbaren Teilnehmer- oder Arbeitsgruppe unter den Bedingungen von Ungewissheit, Offenheit und Mehrdeutigkeit. [...] Die These dieses Beitrages besagt, dass vor dem Hintergrund von Arbeitsmarktentwicklungen, die sowohl durch eine Entkopplung von Qualifikation und Berufstätigkeit, als auch von Identität und Arbeit die Idee einer ganzheitlichen sozialen Kompetenzbildung als Zitat im Zeitalter ihrer Unmöglichkeit wiederkehrt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufliche Kompetenzentwicklung als Maßgabe für die Qualität beruflicher Bildung: Vorstellung eines Instruments / Philipp Grollmann ; Bernd Haasler. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Qualität in der beruflichen Bildung : Forschungsergebnisse und Desiderata / Hans Dieter Münk [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.] ; u.a. - Bielefeld. - (2009), S. 69-89
ISBN 978-3-7639-1111-0

"Grollmann/Haasler entwickeln ein Modell für die Messung beruflicher Handlungskompetenzen. Im Mittelpunkt steht berufliches Konzeptwissen, das sich Auszubildende im Prozess der beruflichen Bildung aneignen. Ausgangspunkt ist dabei ein entwicklungstheoretisch begründetes didaktisches Bildungskonzept, dessen Ziel die berufliche Gestaltungskompetenz ist. Es orientiert sich am Novizen-Experten-Paradigma und unterscheidet zwischen vier Kompetenzniveaus: nominelle - funktionale - konzeptionelle/prozessuale - ganzheitliche Gestaltungskompetenz." (Hrsg., BIBB-Doku)

Eigen-Sinn und Widerstand : kritische Beiträge zum Kompetenzentwicklungsdiskurs / Axel Bolder [Hrsg.] ; Rolf Dobischat [Hrsg.]. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 285 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-531-16028-3

"Der erste Band der im Duisburg-Essener Institut für Berufs- und Weiterbildung herausgegebenen Reihe Bildung und Arbeit soll einen Beitrag dazu leisten, die Suche nach 'tacit competences' auf ihre Substanz hin zu befragen und Perspektiven aufzuzeigen, die die Entwicklung des Arbeitsvermögens an den subjektiven Interessen der Subjekte der Bildungs- und Arbeitsprozesse festmachen. Erst aus der Einsicht in die Verkürzungen und Instrumentalisierungen von "Kompetenzentwicklung könnte sich eine Perspektive ergeben, die anknüpft an die Visionen von humaner Arbeit und Bildung der Entfaltung von Persönlichkeit." Die Problematik wird in vier thematischen Schwerpunkten behandelt: Die Beiträge des ersten Teils widmen sich der (Wieder-)Entdeckung der "heimlichen" Qualifikationen; sie spannen den Bogen von Rückblicken auf die ersten Versuche bis zur zeitgenössischen Diskussion, an die Stelle von Qualifikations- und Kompetenzentwicklung die Messung von erworbenen Kompetenzen zu setzen. Es folgt der 'Klassiktext' zu den "Fertigkeiten in der entwickelten mechanisierten Industrie", die Beiträge des dritten Schwerpunktes betrachten die gängige Praxis kritisch und zeigen die Ambivalenz der in weiten Teilen von Politik und Profession forcierten Beachtung des Erfahrungslernens im Arbeitsprozess, im vierten Teil werden Untersuchungen und Modelle vorgestellt, deren Ziel es ist, den Status quo ebenso zu überwinden wie die Visionen des Kompetenzentwicklungsprojekts von den allseits allein verantwortlichen Monaden und die Entwicklung vor allem verschütteter Qualifikationen statt dessen vom Interesse ihrer Träger an einem zufriedenstellenden Erwerbsleben her anzugehen. (Verlag, BIBB-Doku)

Handbuch Kompetenzentwicklung / Simone Kauffeld [Hrsg.] ; Sven Grote [Hrsg.] ; Ekkehart Frieling [Hrsg.]. - Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2009. - VIII, 494 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - ISBN 978-3-7910-2840-8

"Die Kompetenz der Mitarbeiter hat für den Unternehmenserfolg strategische Bedeutung. Dieser Tatsache trägt dieses Handbuch Rechnung, indem es die betriebliche Kompetenzentwicklung in den Fokus stellt. Ziel ist es, den Verantwortlichen im Unternehmen Hilfestellung dabei zu geben, Formen der Kompetenzentwicklung für den eigenen Bedarf zu identifizieren und effizient anzuwenden, um Mitarbeiter für zukünftige Herausforderungen im Unternehmen fit zu machen und gleichzeitig für die Mitarbeiter attraktiv zu sein. Die Beiträge folgen einer einheitlichen Gliederung, dabei wird differenziert zwischen den Instrumenten und den Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung. Bewährte Kompetenzentwicklungsmaßnahmen (wie Mentorenmodelle) sowie arbeitsplatznahe Formen der Kompetenzentwicklung (wie Reflexionsworkshops) werden anwendungsorientiert dargestellt und um Erfahrungen in den beteiligten Unternehmen ergänzt. Bewertet werden auch Unterstützungssysteme, die nicht nur Kompetenzen der Mitarbeiter, sondern auch Organisationsstrukturen beeinflussen. Im Mittelpunkt stehen Aspekte, die für betriebliche Personalentwickler von Bedeutung sind; dies sind neben den Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung die Instrumente zur Kompetenzentwicklung auf den Ebenen Organisation, Führung, Team und Individuum. Die Beiträge werden ergänzt um ein einleitendes Kapitel der Herausgeber zu den verschiedenen Formen der Kompetenzentwicklung und entsprechende Fallbeispiele der Unternehmen." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenz und kompetentes Handeln als Gestaltung der Biografie und des Lebenslaufs /

Matthias Vonken. - Literaturangaben.

In: Soziologie der Kompetenz / Thomas Kurtz [Hrsg.] ; Michaela Pfadenhauer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2009), S. 191-208

ISBN 978-3-531-16222-5

Der Autor präsentiert einen Ansatz zur Interpretation biografischer Daten mit Hilfe einer eigenen Theorie von Kompetenz. In Anlehnung an Habermas interpretiert er kompetentes Handeln als eine besondere Form kommunikativen Handelns und definiert es als das 'selbständige, selbstverantwortliche, kreative, selbstorganisierende und flexible Treffen von Entscheidungen zur Reduktion der Komplexität einer (sozialen) Situation'. Auf der Grundlage von Interviewdaten zweier Forschungsprojekte, in denen ältere Arbeitnehmer und Arbeitslose zu ihrer beruflichen Biographie befragt wurden, analysiert Vonken die Formen der Komplexitätsreduktion im Lebenslauf und verweist auf die Bedeutung kompetenten Handelns bei der Bewältigung beruflicher Veränderungen. (BIBB-Doku)

Kompetenzbilanzierung in pädagogischen Prozessen : Hintergründe, Verfahren, Potenziale und Grenzen /

Thorsten Bürmann. - Literaturangaben, Abb.

In: Der pädagogische Blick : Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen. - 17 (2009), H. 3, S. 132-146

"In diesem Beitrag werden zwei elaborierte Verfahren der Kompetenzerfassung und -entwicklung ausführlicher behandelt: Der Kompetenzcheck Ausbildung NRW und der TalentKompass NRW. Gemeinsames Ziel beider Instrumente ist es, die Nutzer/innen bei der Bewältigung bzw. Gestaltung beruflicher Übergangs- und Veränderungsprozesse zu unterstützen. Die Instrumente folgen jedoch unterschiedlichen Paradigmen. Vor diesem Hintergrund werden die Potenziale und Grenzen summativer und formativer Verfahren der Kompetenzbilanzierung in pädagogischen Prozessen diskutiert und neben der konzeptionellen Analyse auch Evaluationsergebnisse einbezogen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzen für die globale Wirtschaft : Begriffe - Erwartungen - Entwicklungsansätze /

Anke Bahl [Hrsg.] ; Rudolf Camerer [Mitarb.] ; Deborah Bachmann [Mitarb.] ; Thomas Wägenbaur [Mitarb.] ; Anke Settlemeyer [Mitarb.] ; Karola Hörsch [Mitarb.] ; Jürgen Kutscha [Mitarb.] ; Johanna Dahm [Mitarb.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 225 S. :

Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) . - ISBN 978-3-7639-1126-4

"Durch die Globalisierung der Wirtschaft treffen unterschiedliche national bestimmte Kulturen, Techniktraditionen und Arbeitsstile aufeinander, was die Beschäftigten vor neue Anforderungen stellt. Interkulturelle Kompetenzen werden im Arbeitsleben immer wichtiger, doch wie kann man sie definieren und bewerten? Welche Erwartungen verbinden Wirtschaft und Bildungspolitik auf nationaler und europäischer Ebene mit ihren Forderungen, diese Kompetenzen in Ausbildung und Studium zu entwickeln? Welche Konzepte und Lehransätze werden hierfür bereits in Schule, Hochschule und Wirtschaft erprobt? Die Beiträge dieses Sammelbandes beleuchten das Thema aus verschiedenen Perspektiven und bieten Anregungen für einen weiterführenden Dialog." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzen im Brennpunkt von Arbeitsmarkt und Bildung / Andrea Egger-Subotitsch [Hrsg.] ; René Sturm [Hrsg.]. - Wien : Communicatio, 2009. - 62 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (AMS report ; 66) . -

http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_report66_egger-sturm2009.pdf

[Zugriff 13.5.2009]. - ISBN 978-3-85495-247-3

"Dass soziale Kompetenzen für die Lebensbewältigung allgemein und speziell für die Berufsausübung relevant sind, darüber sind sich ExpertInnen vielfach einig. Spätestens seit den 1980er Jahren wurde deutlich klarer, dass nicht nur die formale Ausbildung für den beruflichen Erfolg wesentlich ist, sondern in weiterer Folge insbesondere das berufliche Erfahrungswissen, welches fachliche mit sozialen Kompetenzen verbindet, eine maßgebliche Rolle spielt. Unklar ist vielfach noch, an welchen 'Orten' (Schule, Universität, Familie, Privatleben, Arbeitsplatz etc.) und vor allem wie soziale Kompetenzen erworben werden (sollen). die aktuelle Diskussion dreht sich zusätzlich um die Frage, wie diese vielfach informell erworbenen Kompetenzen gemessen und anerkannt werden können. Last but not least ist auch von Interesse, wie intensiv und mittels welcher Methoden soziale Skills auch jenseits des informellen Erwerbs in Betrieben bzw. Organisationen gefördert werden (können). Mit Fragestellungen rund um diese Thematiken setzt sich der vorliegende AMS report auseinander." ERPENBECK erläutert den Stand der Forschung zu Entwicklung, Bilanzierung und Management von Kompetenzen. KELLNER formuliert und diskutiert drei grundlegende Thesen zur Kompetenzorientierung. KRENN diskutiert am Beispiel von Untersuchungsergebnissen in österreichischen Betrieben die Bedeutung und Berücksichtigung außerfachlicher Aspekte bei der Personalauswahl und Personaleinstellung. EGGER-SUBOTITSCH/KREIML stellen zentrale Forschungsergebnisse zu Managementkompetenzen des LEONARDO-Projektes "Strategical Competencies" dar. JELENKO gibt einen einführenden Überblick zum Nationalen sowie zum Europäischen Qualifikationsrahmen. (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzfassung in der Weiterbildung : Instrumente und Methoden situativ

anwenden / Anne Strauch ; Stefanie Jütten ; Ewelina Mania. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 131 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Perspektive Praxis) . - ISBN 978-3-7639-1974-1

"Weiterbildner stehen vor der Herausforderung, die Kompetenzen ihrer Teilnehmer zu erkennen und zu bewerten. Nehmen sie im Sinne einer 'Output'-Orientierung die tatsächlichen Fähigkeiten und den Lernerfolg der Teilnehmenden in den Blick, bietet sich ihnen ein breites Spektrum von Möglichkeiten der Kompetenzfassung. Dieses Buch erläutert verschiedene Bereiche und Ziele der Kompetenzfassung, beschreibt Methoden und Instrumente und liefert Tipps für die Praxis. Dabei zeigen die Autorinnen Wege auf, Lernleistungen sichtbar zu machen, die durch informelle Bildungsprozesse entstanden sind. Mit Hilfe von Checklisten und Fragebögen sowie anhand von Beispielen wird vielfältiges Material für die praktische Anwendung zur Verfügung gestellt. Damit können Praktiker aus allen Bereichen der Weiterbildung ihre diagnostische Kompetenz überprüfen und gezielt ausbauen." (Verlag; BIBB-Doku)

Kompetenzmanagement und seine Bedeutung für die betriebliche Weiterbildung und das betriebliche Lernen / Annika Maschwitz. - 20 S. : Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2009), H. 2

http://www.bwpat.de/content/uploads/media/maschwitz_bwpat17.pdf [Zugriff: 12.3.2010]

"Zunehmender Wettbewerb und höherer Innovationsdruck erfordern neue Ansätze, um die individuellen personellen Ressourcen innerhalb eines Unternehmens wirkungsvoll fördern und effizient nutzen zu können. Ein Ansatz, der hierzu einen Beitrag leisten kann, ist das gezielte Management von Kompetenzen, wenn es nicht nur punktuell eingesetzt wird, sondern ganzheitlich im Unternehmen Umsetzung findet. Im Gegensatz zur 'klassischen' betrieblichen Weiterbildung verknüpft sich mit den Ansätzen des Kompetenzmanagements die Hoffnung, Handlungs- und Problemlösestrategien entwickeln zu können, die mit den sich vollziehenden Veränderungsprozessen mithalten. Dies bedeutet jedoch für den Bereich der betrieblichen Weiterbildung neben strukturellen Veränderungen vor allem eine Didaktisierung der betrieblichen Arbeitsumgebungen. Die Folge ist sowohl ein notwendiger Orientierungswandel bei zentralen betrieblichen Akteuren in Richtung einer ressourcen- und potenzialorientierten Betrachtung der Beschäftigten und ihres Leistungsvermögen als auch die Heranführung der Mitarbeiter an neue Lernkulturen. Ziel des Beitrages ist es, die Veränderungen im Bereich der Arbeits- und Lernbedingungen herauszuarbeiten und die daraus resultierenden Konsequenzen, insbesondere die neu definierte Führungsrolle der einzelnen Vorgesetzten und die Verbindung von Arbeiten und Lernen, aufzuzeigen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Messen beruflicher Kompetenzen : Band 1: Grundlagen und Konzeption des KOMET-Projektes / Felix Rauner ; Bernd Haasler ; Lars Heinemann ; Philipp Grollmann. - 2. Aufl. - Münster : Lit-Verlag, 2009. - 208 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Bildung und Arbeitswelt ; 20) . - ISBN 978-3-8258-1955-2

"Ein Berufsbildungs-PISA gilt als ein weiteres Anwendungsfeld für die Kompetenzdiagnostik. Die Berufsbildungsforschung ist daher herausgefordert, Methoden und Instrumente zu entwickeln und zu erproben, die für ein international vergleichendes Berufsbildungs-PISA genutzt werden können. In einem überschaubaren, begrenzten Projekt der Kompetenzdiagnostik im Berufsfeld Elektrotechnik (KOMET) werden in einer Längsschnittuntersuchung (unter Beteiligung der Bundesländer Bremen und Hessen) Fragen der beruflichen Kompetenzentwicklung und der Entwicklung beruflicher Identität und beruflichen Engagements untersucht. In dem hier vorgelegten "Grundlagenband" werden das Kompetenzmodell sowie das darauf basierende Testkonzept begründet und vorgestellt. Schon jetzt zeigt sich, dass das Testinstrumentarium sich zugleich für die Gestaltung und Evaluation beruflicher Bildungsprozesse eignet. Daher ist diese Schrift nicht nur für Wissenschaftler, sondern auch für Lehrer und Ausbilder gedacht." (Verlag, BIBB-Doku)

Qualität Technischer Bildung : Kompetenzmodelle und Kompetenzdiagnostik / Walter E. Theuerkauf [Hrsg.] ; Helmut Meschenmoser [Hrsg.] ; Bernd Meier [Hrsg.] ; Hermann Zöllner [Hrsg.] ; Helmut Meschenmoser [Mitarb.] ; Olaf Koller [Mitarb.] ; u. a. - Berlin : Machmit-

Verl., 2009. - 305 S. - (Schriften zu Arbeit, Beruf, Bildung ; 3) . - <http://www.uni-potsdam.de/u/al/forsch/download/WocateQualitaetTechnischerBildung2009.pdf> [Zugriff 15.12.2009]. - ISBN 3-932598-19-9

Die Publikation dokumentiert die Beiträge eines Workshops zu Kompetenzmodellen und Kompetenzstufen in der Technischen Bildung, der zu Beginn des Jahres 2009 in Ludwigsfelde durchgeführt wurde. Ziel des Workshops war es, den Einblick in die Arbeitsweise des Instituts für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) zu vertiefen, indem aktuelle Positionen zur Entwicklung von Kompetenzbereichsmodellen und Kompetenzstufenmodellen und ihre Validierung unter psychometrischen Gesichtspunkten aufgezeigt und Schrittfolgen von den Standards zu nationalen Assessments illustriert wurden. Ferner sollten die Rahmenbedingungen von PISA hinsichtlich der Entwicklung und Gestaltung von Testaufgaben mit technischem Kontext untersucht und Aufgabentypen sowie Gestaltungselemente von Aufgaben näher bestimmt werden. Weiteres Ziel war, den aktuellen Stand bezüglich der Entwicklung von Standards und Kompetenzmodellen zu bilanzieren und Aufgaben für die weitere Arbeit abzuleiten, einen exemplarischen Überblick über den Stand der Entwicklung von Kerncurricula zur Technischen Bildung im internationalen Kontext sowie Trends der internationalen Entwicklung zu ermitteln. Internationale Beiträge zum Thema finden sich aus den USA, Australien, Sri Lanka, Schweden, Japan und Tadschikistan. Nach Auswertung der Tagung ergaben sich mit dem Aufbau eines Aufgabenpools zur Qualitätssicherung Technischer Bildung, der Vorbereitung eines internationalen Expertenworkshops mit der Perspektive der länderübergreifenden empirischen Erhebung zur Entwicklung technischer Kompetenzen weitere Vorhaben. (Hrsg., BIBB-Doku)

Soziologie der Kompetenz / Thomas Kurtz [Hrsg.] ; Michaela Pfadenhauer [Hrsg.]. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 294 S. : Literaturangaben. - ISBN 978-3-531-16222-5

"Kompetenz ist als eigenständiges Thema in der Soziologie bisher nicht, jedenfalls nicht auffällig, in Erscheinung getreten. Wer im Rahmen der Sozialwissenschaften von Kompetenzforschung spricht, denkt vor allem an Disziplinen wie Psychologie und Pädagogik. Insbesondere in der Empirischen Bildungsforschung wird der Kompetenzbegriff seit einigen Jahren in das Zentrum vieler Untersuchungen gestellt. Ein Grund dafür, dass 'Kompetenz' bislang kaum in den Fokus von Soziologen geraten ist, dürfte darin bestehen, dass der Begriff in der Regel ausschließlich personengebunden und häufig kognitiv reduziert angewandt wird, während er in der Soziologie zumeist lediglich metaphorisch verwendet und mitunter gar gesamt- und teilgesellschaftlichen Institutionen und Organisationen zugeschrieben wird. Der Band versammelt theoretische und empirische Herangehensweisen an Kompetenz aus soziologischer Sicht. Die Beiträge klären dabei auch die Frage nach dem Sinn und Nutzen des Kompetenzbegriffs als soziologische Kategorie, um dergestalt den Boden zu bereiten für eine dezidiert soziologische Kompetenzforschung." (Verlag, BIBB-Doku)

Von Bildung zu Kompetenz : semantische Verschiebungen in den Selbstbeschreibungen des Erziehungssystems / Achim Brosziewski. - Literaturangaben.

In: Soziologie der Kompetenz / Thomas Kurtz [Hrsg.] ; Michaela Pfadenhauer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2009), S. 119-134
ISBN 978-3-531-16222-5

Der Autor bestimmt in einer systemtheoretischen Perspektive den zu beobachtenden Wandel der Begrifflichkeit von Bildung zu Kompetenz im Erziehungssystem als semantische Verschiebung in den Selbstbeschreibungen dieses Funktionssystems und fragt nach den Plausibilitätsbedingungen für diese Umstellung der pädagogischen Selbstbeschreibungsform. Er entwickelt und vertritt die These, dass der Kompetenzbegriff sich in Strukturentwicklungen einpasst, die stärker die Organisationen als die Professionen profilieren und die eine empirisch orientierte Erziehungswissenschaft zuungunsten der hermeneutisch-geisteswissenschaftlichen Pädagogik forcieren. Während Bildung einen Kontext stärkt, in dem Bildung, Individualität, Subjektivität und Profession aufeinander verweisen, organisiert Kompetenz eine Selbstbeschreibungssemantik, die Kompetenz, Personenklassen, Objektivität (im Sinne von Messbarkeit) sowie Kontrolle durch und von Organisationen miteinander vernetzt. Die These geht nicht soweit, dass Kompetenz bereits vollständig an die Stelle der klassischen Bildungsformel getreten sei, Brosziewski konstatiert aber, dass Kompetenz gegenüber Bildung zunehmend an Bedeutung gewinnt und beschreibt die damit zusammenhängenden strukturellen Entwicklungen dieses Systems. (BIBB-Doku)

Zauberformel "Kompetenz" / Klaus Schaller. - Literaturangaben.

In: Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik. - (2009), H. 4, S. 389-412

"Wie ein Computervirus hat sich seit dem Ende der 1970er Jahre das Wort Kompetenz in dem pädagogischen Sprachgehäuse eingenistet und bereits einen sehr zentralen Flügel des Denkgebäudes der Pädagogik - die pädagogische Handlungstheorie - lahm gelegt und in Vergessenheit geraten lassen. Ihn wieder in Erinnerung zu rufen und zu aktivieren ist auch ein Anliegen dieses Vortrags." Der Autor setzt sich bildungstheoretisch mit dem Kompetenzbegriff in der Pädagogik auseinander. Kompetenz sei nur dann bildungstheoretisch akzeptabel, wenn beide Seiten von Kompetenz ins Spiel kommen: (1) die Förderung der Kompetenzen jedes Einzelnen im Sinne von Fähigkeiten und Fertigkeiten, und zwar ungeschminkt [...] sowie von Sachkenntnissen und (2) zugleich das Einräumen von Zuständigkeit für alle, sich dem 'Logos von Gemeinsamkeit' gemäß, also rational-kommunikativ, an der Mehrung von Humanität in unseren Lebensverhältnissen zu beteiligen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2008

8 mal Kompetenz : Thesen zu Kompetenz, Kompetenzentwicklung und Metakompetenz /

Gustav Bergmann. - Siegen, 2008. - 26 S. : Literaturverz., Abb. -

http://www.econbiz.de/archiv/si/usi/marketing/8_mal_kompetenz.pdf [Zugriff 8.7.2008]

"Die Forschungen im Feld Kompetenzentwicklung basieren auf drei wesentlichen

Grundsätzen: der Selbstorganisation, dem Dialog und der systemischen Prozessorientierung. Kompetenz ist die Fähigkeit, Probleme in einem bestimmten Bereich selbstständig zu bewältigen. Die Kompetenz ist in hohem Maße persönlichkeitspezifisch. Die Wirkung bestimmt sich aber erst in der Beziehung zu anderen. Deswegen ist von relationalen Kompetenzen zu sprechen. Metakompetenz äußert sich in Form einer absoluten oder universalen Kompetenz - einer Kompetenz der Kompetenzen. Metakompetenz kann sich in Form universeller Problemlösefähigkeit, Konzepten der Weisheit oder der Kompetenz zur Kompetenzentwicklung äußern. Darüber hinaus können sich metakompetente soziale Systeme (Unternehmen, Institutionen) bilden, wenn sie die dazu passenden Netzwerk- und Lernkulturen entwickeln. Sie sind als Zwischenform von Markt (reine Selbstorganisation) und Hierarchie (starre Fremdorganisation), also als selbstorganisatorische Strukturen mit interaktiver Rahmenplanung zu verstehen." (Autorenreferat, BIBB)

Entwicklung und Modellierung beruflicher Fachkompetenz in der gewerblich-technischen Grundbildung / Reinhold Nickolaus ; Tobias Gschwendtner ; Bernd Geissel. - Literaturangaben, Abb.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 104 (2008), H. 1, S. 48-73

"In diesem Beitrag werden (1) Entwicklungen beruflicher Fachkompetenz(en) sowie relevante Prädiktoren dieser Entwicklungen und (2) Überlegungen zur Modellierung beruflicher Fachkompetenzen und erste Ergebnisse deren empirischer Überprüfung vorgestellt. Die Prüfung der Dimensionalität und Graduierung der Modellierung erfolgt für die Kfz-Grundbildung im Rückgriff auf Item-Response-Modelle. Für die Fehleranalysefähigkeit (Problemlösefähigkeit) im Bereich der elektrotechnischen Grundbildung wird ein hypothetisches Modellkonstrukt präsentiert, das im Anschluss an fünf empirische Untersuchungen zur Entwicklung und zur Förderung der Fehleranalysefähigkeit generiert wurde. Entwicklungen beruflicher Fachkompetenz werden auf der Basis klassischer Testtheorie für die Grundbildung von Kfz-Mechatronikern und Elektronikern für Energie- und Gebäudetechnik aufgezeigt. Neben dem üblicherweise dominanten Prädiktor des Vorwissens werden auch die kognitiven Grundfähigkeiten (IQ), zentrale Basiskompetenzen (Mathematik, Lesen), die Ausbildungsform (vollzeitschulisch vs. dual), schulische und betriebliche Ausbildungsqualitäten und die Motivation als relevante Einflussfaktoren zur Varianzaufklärung des Lernerfolgs in die Analysen einbezogen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenz im Diskurs : eine Diskursanalyse des Kompetenzdiskurses / Udo Haeske. - Berlin : Pro Business, 2008. - 332 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-86805-994-6

Die Konjunktur des Begriffs Kompetenz ist unübersehbar. Die Wirkung und die Implikationen, die mit der Verwendung des Begriffs für das Subjektverständnis verbunden sind, werden in den Debatten zu Kompetenzkonzepten, Kompetenzentwicklung und Kompetenzdiagnose jedoch kaum diskutiert. Die Fragen, die in dieser Arbeit von Interesse sind und untersucht werden, beziehen sich auf den deutschen Diskurs zum Kompetenzbegriff. Es geht dabei um die pädagogisch wichtige Frage, wie das kursierende

Kompetenzverständnis das aktuelle Subjektverständnis determiniert. Zur Beantwortung dieser Frage wird die Diskursmethode nach Foucault gewählt. "Als Ergebnis werden die Formationsregeln rekonstruiert, nach deren impliziter Logik Kompetenz ausgehandelt wird. Es wird dargelegt, welches Selbstverständnis in die Subjekte eingeschrieben wird und jene Widerstandspunkte werden kategorisiert, die sich nach Foucault immer schon im Feld der Macht formieren." Vorgestellte Ansatzpunkte der Kritik sind: Kompetenzkonstrukt, Subjektverständnis und Selbstorganisation, Lernverständnis, verkürzte Sicht der Zusammenhänge, Ökonomisierung und Produktionslogik, Tabuisierung von Widerstandskompetenzen, politische Dimensionen des Kompetenzdiskurses. (BIBB-Doku)

Kompetenz: Weiterbildung : ein Leitfaden für die Praxis / Stefan Loibl. - Hamburg : Feldhaus, 2008. - 138 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-88264-463-0

Der Leitfaden vermittelt Quereinsteigern, Praktikern, aber auch Studierenden einen Überblick über die Weiterbildung, wie sie sich heute in der wirtschaftsorientierten Praxis darstellt. Es wird ein Bogen gespannt über die wichtigsten Themen, mit denen jeder Weiterbildner in seiner Praxis immer wieder befasst ist. Beginnend mit der geschichtlichen Entwicklung seit der Aufklärung werden wichtige Schlagworte wie lebenslanges Lernen, Schlüsselqualifikationen, Blended Learning und Konstruktivismus erläutert. Es werden die wichtigsten Formen von Weiterbildung vorgestellt und ihre Relevanz gewürdigt. Als speziell in der Weiterbildung angewandte Methoden werden das Neurolinguistische Programmieren, die themenzentrierte Interaktion und die Transaktionsanalyse vorgestellt. Es werden Hinweise zur beruflichen Weiterbildungsberatung, zum Coaching und zum Bildungscontrolling gegeben. Ein Ausblick zeigt die neue Dynamik in der Weiterbildung durch die EU auf. Jedes Kapitel wird ergänzt durch Praxishinweise und Literaturtipps zum Weiterlesen und zur Vertiefung der jeweiligen Thematik. (BIBB-Doku)

Kompetenz zwischen Potenzial und Standard / Ute Clement [Hrsg.] ; Anke Piotrowski [Hrsg.]. - Stuttgart : Steiner, 2008. - 212 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-515-09217-3

"Der Begriff 'Kompetenz' bietet die scheinbar umfassende Lösung für altbekannte Widersprüche der Bildungsforschung: In ihm scheinen die Gegensätze von Denken und Handeln, Lernen und Arbeiten, Subjekt und Tätigkeitsanforderungen, allgemeiner und beruflicher Bildung aufgehoben zu sein. Entsprechend breit ist auch der Siegeszug der 'Kompetenz' als europäischem Leitbegriff zur Orientierung von curricularen Definitionen, zur Beschreibung und Ordnung von Lernzielen, zur Gestaltung von Lehr- / Lernarrangements, Messung von Lernleistungen sowie ihrer Zertifizierung." Ausgangspunkt dieses Buches ist, dass Kompetenzorientierung aus zwei unterschiedlichen Perspektiven stattfindet: zum einen aus der Perspektive des Lernens (Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements) und zum anderen aus der Anforderungsperspektive (Kompetenzen als Währungseinheit, mit deren Hilfe Personalentwicklung systematisiert und curriculare Ziele vereinbart werden können). Das Buch ist in vier Kapitel unterteilt: Zunächst werden die grundlegende Argumentation dargelegt und die Unterschiede zwischen Lern- und Anforderungslogik in den Dimensionen

der Definition, Beschreibung, Vermittlung und Zertifizierung von Kompetenzen ausgeführt. Die beiden folgenden Kapitel erläutern diese Schrittfolge kompetenzorientierter Aus- und Weiterbildung differenziert aus den beiden genannten Perspektiven heraus. Im abschließenden Kapitel wird anhand aktueller Beispiele wie dem Europäischen Qualifikationsrahmen, dem Kompetenzraster und verschiedenen Modellversuchen auch die praktische Relevanz des Perspektivenwechsels verdeutlicht. (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzdiagnostik - eine zentrale Aufgabe für Weiterbildungseinrichtungen / Dieter Gnahs. - Literaturangaben.

In: Zukunft Lebenslangen Lernens : strategisches Bildungsmonitoring am Beispiel Bremens / Anke Grotlüschen [Hrsg.] ; Peter Beier [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2008), S. 83-97
ISBN 978-3-7639-3334-1

Der Bedeutungszuwachs des informellen Lernens bzw. der informelle erworbenen Kompetenzen und die partielle Abkehr von Berechtigungen verleihenden formalen Abschlüssen verlangt nach Verfahren, die die vorhandenen Kompetenzen sichtbar und vergleichbar machen. Der Autor notiert die gegenwärtigen Bewegungen auf nationaler und internationaler Ebene einschließlich der Konsequenzen europäischer Harmonisierung und den Vergleichsuntersuchungen der OECD (Portfolio, europäischer Qualifikationsrahmen, Zertifizierung informell erworbener Kompetenzen, PIAAC). Abschließend benennt er die Herausforderungen für die Weiterbildungspraxis. (BIBB-Doku)

Kompetenzen als Kernelement des Europäischen Qualifikationsrahmens / Sandra Bohlinger. - Literaturangaben, Tab.

In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2008), H. 42/43, S. 112-130

"Der EQR als Meta-Rahmen zur Förderung von Transparenz, Qualitätssicherung, Mobilität und gegenseitiger Anerkennung von Qualifikationen stößt bei seiner Entwicklung und Umsetzung auf eine Reihe von Schwierigkeiten. Diese basieren u. a. auf dem unterschiedlichen Verständnis von Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnissen. Am Beispiel der deutschsprachigen Länder werden die Schwierigkeiten skizziert, die sich bei der Entwicklung einer gemeinsamen Terminologie als Grundlage für die gemeinsamen Referenzniveaus ergeben und einige mögliche Folgeprobleme für die Umsetzung des EQR in diesen Ländern abgeleitet." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung : Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde / Inka Bormann [Hrsg.] ; Gerhard de Haan [Hrsg.]. -

Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2008. - 276 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-531-15529-6

"Im aktuellen OECD- und UNESCO-Dokumenten sowie dem Nationalen Aktionsplan für die UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" wird gefordert, Kriterien und Standards zu

entwickeln, mit denen die Qualität von nachhaltigkeitsbezogenen Bildungsprozessen weiter konkretisiert und der Kompetenzerwerb in formellen und informellen Kontexten festgestellt werden kann. Um darüber fundierte Aussagen treffen zu können, bedarf es einer angemessenen Operationalisierung und Messung von Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung."

Der Band nimmt eine Bestandsaufnahme der wichtigsten aktuellen Ansätze zur Modellierung und Messung von Kompetenzen für nachhaltige Bildung vor. Die Beiträge gehen auf eine Tagung mit internationaler Beteiligung zurück, die in Kooperation mit der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung, der Fachgruppe Umweltpsychologie sowie der Sektion Soziologie und Ökologie im Frühjahr 2007 in Berlin stattfand. Hintergründe werden dargelegt, Beispiele für die Ermittlung von Kompetenzen in unterschiedlichen institutionellen Kontexten vorgestellt, personelle und mediale Voraussetzungen sowie die Entwicklung und Anwendung von Indikatoren betrachtet. (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzerfassung in pädagogischen Handlungsfeldern. Theorien, Konzepte und

Methoden / Nina Jude [Hrsg.] ; Johannes Hartig [Hrsg.] ; Eckhard Klieme [Hrsg.]. - Bonn, Berlin, 2008. - 175 S. - (Bildungsforschung ; 26) . -

http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_sechszwanzig.pdf [Zugriff 8.8.2008]

Auch wenn die Bedeutung der Kompetenzdiagnostik sowohl in der Praxis als auch in der Forschung in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat, fehlt es ihr in den pädagogischen Handlungsfeldern nach wie vor an theoretischen Grundlagen (sowohl in der Psychologie, den Erziehungswissenschaften und den Fachdidaktiken) und geeigneten Messverfahren. Vor diesem Hintergrund zielt der vorliegende Band darauf ab, die Suche nach Möglichkeiten der Kompetenzerfassung in jenen Praxisfeldern und Zieldimensionen voranzubringen, die derzeit mit den Modellen der fachlich-kognitiv ausgerichteten Kompetenzmessung nur unzureichend dargestellt werden können. Der Band umfasst zum einen Überblicksartikel, in denen der aktuelle Stand zur Kompetenzerfassung in den Bereichen der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung, der beruflichen und der Hochschulbildung dargestellt wird. Zum anderen geben spezifische Forschungsansätze Einblick in die Entwicklung von Testverfahren auf Basis theoretischer Kompetenzkonstrukte. Ausgangspunkt für die vorliegende Publikation war eine Workshop-Reihe zum Thema "Diagnostik und Evaluation in pädagogischen Handlungsfeldern", die auf Anregung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Jahr 2006 vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) organisiert wurde. (BIBB-Doku)

Verschiedene Blickwinkel: Kompetenz, competence, compétence - ein Begriff, drei Auffassungen / Sandra Bohlinger ; Dieter Münk.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 19 (2008), H. 1, S. 36-39

Der Beitrag vergleicht die Auffassungen zum Kompetenzbegriff und das Kompetenzverständnis in Deutschland, England und Frankreich und stellt die nationalen Charakteristika heraus. Hintergrund der deutschen Kompetenzdebatte bilden maßgeblich die Theorien von Baacke (1980) und Habermas (1990), nach deren Ansätzen Kompetenz die

Fähigkeit des Individuums zur Generierung von Interaktion ist. Für den deutschsprachigen Raum ist daher die Orientierung an der beruflichen Handlungsfähigkeit und am Berufskonzept charakteristisch, die teilweise sogar in einer Ablehnung des Kompetenzbegriffs oder seiner völligen Vermischung mit den Begriffen Fähigkeiten und/oder Fertigkeiten gipfelt. Im Vergleich dazu ist für den angelsächsischen Raum die langjährige Debatte um die Relation von "competence" und "competency" prägend, die in Verbindung mit der rollenbezogenen gegenüber der arbeitsplatzbezogenen Auffassung von Kompetenz steht. Entscheidend für den Kompetenzbegriff im englischsprachigen Raum ist zudem die starke Orientierung an Arbeitsplatzanforderungen. Kennzeichnend für den französischen Raum ist die Orientierung an humankapitaltheoretischen Überlegungen, deren Kern weniger die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, sondern die Frage nach der Entwicklung von Humanressourcen ist. Gemeinsam ist allen Diskursen die Frage um die Relation zwischen Qualifikation und Kompetenz und den sich daraus ergebenden Anforderungen an die Konzeption von Bildungsgängen, ihre Erfassung und Bewertung sowie Förderung. (BIBB-Doku)

"Was Berufsbildung wert ist: Kompetenzentwicklung als Chance und Herausforderung" : Vortrag anlässlich des Forums "Kompetenzermittlung für die Berufsbildung - Verfahren, Probleme und Perspektiven im nationalen, europäischen und internationalen Raum" der AG BFN am 7. und 8. Oktober 2008 in München / Manfred Kremer. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2008. - 11 S. - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/Kremer_Komptenzentwicklung_als_Chance_und_Herausforderung.pdf [Zugriff: 16.7.2010]